



LEITFADEN ZUR AUSARBEITUNG DER BEWERBUNGS- KONZEPTE

OLYMPISCHE UND PARALYMPISCHE SPIELE 2036 / 2040

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND / FRANKFURT AM MAIN
STAND 17.12.2024

EINLEITUNG

AUSGANGSLAGE

Auf der Mitgliederversammlung 2023 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) verabschiedeten die Delegierten einstimmig die [„Frankfurter Erklärung“](#) und beauftragten den DOSB, den Weg zu einer deutschen Olympiabewerbung und die Erarbeitung geeigneter Bewerbungskonzepte fortzusetzen.

Um die Frage des finalen Austragungsortes / der finalen Austragungsorte zu definieren, wurden in den Jahren 2023 und 2024 vom DOSB in enger Abstimmung mit den beteiligten Gebietskörperschaften zahlreiche Ausrichtungsvarianten, so genannte Grobszenarien, erarbeitet. Diese wurden auf Basis der Forderungen der deutschen Gesellschaft aus der Frankfurter Erklärung sowie den zu Beginn des Prozesses [durch das DOSB-Präsidium definierten Prämissen](#) entwickelt. Im Laufe des Prozesses wurden die Grobszenarien unter Berücksichtigung des nationalen und internationalen Feedbacks stetig weiterentwickelt, angepasst und vertieft.

Grundlegende Parameter für die Entwicklung und Einordnung der Grobszenarien waren, neben der Konzentration auf ein Olympisches Dorf (One Village) mit einer maximalen Anzahl an Athlet*innen, die sportfachliche Eignung (Athlet*innen-Erlebnis / Wettkampfbedingungen), Machbarkeit und Kosten (Erfüllung der operativen Anforderungen / Erfahrung mit vergleichbaren Veranstaltungen), Akzeptanz und Wettbewerbsfähigkeit (Narrativ / internationale Positionierung) sowie Nachhaltigkeit und die in der Frankfurter Erklärung zusammengefassten, gesellschaftlichen Erwartungen.

Basierend auf diesen Parametern entschied das DOSB-Präsidium am 18. Oktober 2024, dass vier Grobszenarien (Berlin+ / München+ / Rhein-Ruhr und Hamburg/Berlin), weiterverfolgt und – dem auf der DOSB-Mitgliederversammlung am 7. Dezember 2024 gefassten Beschluss folgend – im Jahr 2025 im „Continuous Dialogue“ mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) vertiefend besprochen werden sollen.

Um diesen Dialog möglichst zielgerichtet führen zu können, sind die Gebietskörperschaften aufgefordert, die jeweiligen Grobszenarien bis zum 31. Mai 2025 diesem Leitfaden entsprechend zu Konzepten zu verfeinern und zentrale Fragen zu beantworten, die bei der finalen Entscheidung des DOSB über das deutsche Bewerbungskonzept eine Rolle spielen können.

Unabhängig vom final ausgewählten Konzept ist es ein übergeordnetes Ziel, dass Olympische und Paralympische Spiele einen positiven Einfluss auf das gesamte Land haben. Gemeinsam mit dem DOSB und dem Bund gilt es daher, eine nationale Legacy zu entwickeln, die sich in Gesamtdeutschland entfalten und wirken kann.

GRUNDLAGE

Der vorliegende Leitfaden wurde auf Grundlage der aktuellsten Version des IOC-Fragebogens für potenzielle Ausrichter ([IOC Future Host Questionnaire. Your Vision for The Olympic Winter Games, September 2022](#)) entwickelt. Die in ihm enthaltenen, Editionen-übergreifenden Fragen wären im weiteren Verlauf des (internationalen) Bewerbungsverfahrens von den beteiligten Gebietskörperschaften ohnehin zu beantworten. Durch die Berücksichtigung der maßgeblichen IOC-Anforderungen stellt der Leitfaden frühzeitig die Weichen für die internationale Bewerbung. Hierbei konzentriert sich das Dokument auf bereits heute belastbare Kriterien und übergeordnete Themen; eine Berücksichtigung sämtlicher Fragen des IOC-Fragebogens ist zum aktuellen Zeitpunkt des nationalen Bewerbungsverfahrens noch nicht erforderlich oder zielführend, da einzelne Themengebiete und Unterpunkte des Fragebogens zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortbar sind.

Zudem wurden nach einer ersten internen Evaluierung der Olympischen Spiele von Paris 2024 und deren wesentlichen Erfolgsfaktoren vereinzelt Unterpunkte bei Fragestellungen ergänzt, die bis dato nicht im IOC-Fragebogen enthalten sind.

Ebenso enthält der Leitfaden einen Abschnitt zur politischen und gesellschaftlichen Unterstützung, da die Thematik, ausgehend von den DOSB-Prämissen und der Frankfurter Erklärung, für eine deutsche Olympiabewerbung von hoher Relevanz ist.

Dagegen werden die Paralympischen Spiele in diesem Leitfaden nicht in einem eigenen Abschnitt thematisiert. Da es Ziel des bisherigen Prozesses ist, die Olympischen und Paralympischen Spiele von Beginn an gemeinsam zu denken, sind sämtliche Fragen, die für die Paralympischen Spiele zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich sind, in die entsprechenden Bereiche dieses Leitfadens eingearbeitet.

AUFGABENSTELLUNG

Alle Gebietskörperschaften haben die folgenden Vorgaben für die Bearbeitung des Leitfadens einzuhalten:

- **Kernaufgabe:** Sinn und Zweck des vorliegenden Dokuments ist es, Fakten und klare Schwerpunkte des zu verfeinernden Konzeptes darzulegen, um somit eine Vergleichbarkeit mit anderen Konzepten zu ermöglichen.
- **Inhalt vor Optik:** Der Leitfaden dient ausschließlich der inhaltlichen und fachlichen Beantwortung der Fragen. Von einer aufwändigen PR- oder Marketingpräsentation soll vor allem in Anbetracht der dadurch entstehenden finanziellen Mehraufwände abgesehen werden.
- **Finanzierung:** Vor dem Hintergrund, dass ein Großteil der im Leitfragen abgefragten Informationen zu einem späteren Zeitpunkt im internationalen Bewerbungsverfahren ohnehin aufbereitet werden müssen, empfiehlt der DOSB, dass die Gebietskörperschaften für die Weiterentwicklung der Grobszenarien bis maximal € 50.000 der laut MoU bereitzustellenden Mittel (€ 500.000) verwenden.

- **Digitale Plattform:** Zur Reduzierung des wirtschaftlichen Invests für die Gebietskörperschaften stellt der DOSB mit Versand des Leitfadens eine digitale Lösung zur einheitlichen Beantwortung des Leitfadens bereit. Eine gestalterische Ausarbeitung der Unterlagen durch die Gebietskörperschaften ist somit nicht notwendig. Auf der digitalen Plattform gibt es für jede Gebietskörperschaft einen passwortgeschützten Bereich, in dem die Unterlagen hochgeladen werden müssen.
- **Begrenzung:** Um eine Vergleichbarkeit der Antworten sicherzustellen, sind diese auf eine maximale Zeichenzahl (inkl. Leerzeichen) begrenzt, die eingehalten werden muss.
- **Vorlagen:** Die für die Beantwortung des Leitfadens notwendigen Dokumente (Templates, Tabellen, etc.) werden den Gebietskörperschaften mit Freischaltung des jeweiligen passwortgeschützten Bereichs der digitalen Plattform zur Verfügung gestellt. Es dürfen ausschließlich die zur Verfügung gestellten Vorlagen verwendet werden.
- **Dokumente:** Am Ende des Leitfadens befindet sich eine Übersicht über relevante Dokumente, die weitere Informationen enthalten und bei der Beantwortung der Fragen unterstützen können.
- **Fußnoten:** Einige Bereiche des Leitfadens sind mit Fußnoten versehen. Diese enthalten weiterführende Hinweise und Bearbeitungshilfen, die ebenfalls bei der Beantwortung der Fragen unterstützen können.
- **Abgabefrist:** Die Gebietskörperschaften sind aufgefordert, die finalen Dokumente bis spätestens 31. Mai 2025 im dafür vorgesehenen Bereich der digitalen Plattform hochzuladen. Der DOSB behält sich eine Verlängerung der Abgabefrist vor.
- **Vertraulichkeit:** Die eingereichten Unterlagen werden vom DOSB vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Den Gebietskörperschaften ist es freigestellt, den Prozess der Leitfaden-Beantwortung öffentlich und partizipativ zu gestalten.
- **Unterstützung:** Die Stabsstelle Olympiabewerbung des DOSB steht den Gebietskörperschaften dauerhaft als Servicepartner für inhaltliche Rückfragen, zur technischen Unterstützung und für Rücksprachen (Schulterblicke) zur Verfügung. Auch das Referat SP4 (Sportgroßveranstaltungen) des Bundesministeriums des Innern unterstützt in Abstimmung mit dem DOSB den Prozess.
- **Gemeinsamer Austauschtermin und häufig gestellte Fragen:** Die Stabsstelle Olympiabewerbung wird zu Beginn des Jahres 2025 (voraussichtlich KW 2/3) mit jeder Gebietskörperschaft einen Abstimmungstermin vereinbaren, in dem die ersten Fragen zum Leitfaden beantwortet und eine Einführung zur Nutzung der digitalen Plattform durchgeführt werden können. Allgemeine Fragen, die keine individuellen Interessen der Gebietskörperschaften betreffen, werden in einem Q&A-Papier auf der digitalen Plattform zusammengefasst.

BEWERTUNGSSCHWERPUNKTE

Als Orientierung zum Ausfüllen des Leitfadens und als erste, noch unverbindliche Grundlage für eine spätere Bewertung durch den DOSB dienen neben der Vereinbarkeit mit den IOC-Vorgaben (Informationen aus dem Continuous Dialogue) und den nationalen Rahmenbedingungen (Prämissen, Frankfurter Erklärung) die im Sommer 2023 präsentierten Bewertungsschwerpunkte.¹ Diese wurden im Laufe des Prozesses sprachlich leicht angepasst. Die inhaltliche Ausrichtung ist jedoch unverändert.

Eine Bewertungssystematik wird bis spätestens Ende April 2025 veröffentlicht und den Gebietskörperschaften übermittelt. Bestandteil dieser Systematik soll auch sein, ob und inwieweit das Ausrichtungskonzept nationale Stärken, Bedürfnisse und Zukunftserzählungen als Grundlage für die noch zu entwickelnde nationale Legacy nutzbar macht.

Eine finale Erstellung der Bewertungskriterien zu einem früheren Zeitpunkt ist aufgrund der im Februar und März anstehenden Wahlentscheidungen im Bund und beim IOC nicht möglich. Die Gebietskörperschaften werden vom DOSB über die Entwicklungen permanent auf dem Laufenden gehalten.

■ **Sportfachliche Eignung**

- Athlet*innen-Erlebnis
 - Reisezeiten zwischen Dorf und Wettkampfstätte für eine optimale Wettkampfvorbereitung
 - Unterbringung der Athlet*innen
 - vorhandene Fankultur und Tradition in den jeweiligen Sportarten und Disziplinen
- Wettkampfbedingungen
 - Qualität und Kapazität der Wettkampfstätten
 - Anzahl von Clustern und Möglichkeit zur Nutzung von Synergien zwischen Disziplinen
 - Erfahrung in der Ausrichtung Paralympischer Sportarten in den Wettkampfstätten für die Integration der Paralympischen Spiele

■ **Machbarkeit und Kosten**

- Erfüllung der operativen Anforderungen
 - Flächen für die Errichtung eines Olympischen Dorfs sowie langfristige Entwicklungsoptionen und Wohnraumbedarf
 - Entfernungen, verfügbare Unterbringungskapazitäten in Hotels und alternativen Unterbringungsmöglichkeiten für alle Anspruchsgruppen zur Deckung des zu erwartenden Bedarfs

■ **Erfahrung mit vergleichbaren Veranstaltungen**

- bestehende Organisationsstrukturen
- Ressourcen und Know-how
- Partnerschaften für Overlay oder temporäre Infrastruktur

¹ vorgestellt in der AG am 04.07.2023 und Lenkungskreis am 29.06.2023

■ **Akzeptanz und (internationale) Wettbewerbsfähigkeit**

- mögliches Narrativ
- Unterstützung einer Bewerbung
 - politische Unterstützung
 - Unterstützung der Bevölkerung vor Ort
 - Unterstützung weiterer Stakeholder
- Positionierung im internationalen Bewerberfeld (soweit bis dahin bekannt)

■ **Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Erwartungen**

- Übereinstimmung mit und Beitrag zu langfristigen nationalen und internationalen Strategien (insbesondere Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen, Olympic Agenda 2020, 2020+5 und New Norm)
- Zielerfüllung der Forderungen aus der Frankfurter Erklärung

Darüber hinaus hat der Bund folgende Kriterien eingebracht:

- Finanzwirksame Maßnahmen auf Bundesebene
- sonstige Finanzierungsmodelle
- politische Unterstützung auf Bundesebene im Sinne der politischen Machbarkeit der Vorhaben
- Status der vorhandenen notwendigen Infrastrukturen und noch umzusetzenden Infrastrukturmaßnahmen (wenn bereits darstellbar inkl. deren Kosten)

INHALT

1. Konzeptionelle Grundlagen	8
1.1. Vision, Wirkung & Legacy	8
1.1.1 Vision	8
1.1.2 Wirkung & Legacy	8
1.2 Konzeptverfeinerung	9
1.2.1. Wettkampfstätten Olympische Spiele	9
1.2.2. Wettkampfstätten Paralympische Spiele	10
1.2.3. Internationales Medien- & Pressezentrum	10
1.3. Übereinstimmung mit städtischen / regionalen Entwicklungsplänen	11
1.4. Finanzierung der Wettkampfstätten	11
 2. Athlet*innen & Zuschauer*innen	12
2.1. Athlet*innen-Erlebnis	12
2.1.1. Wettkampfbedingungen & Atmosphäre	12
2.1.2. Olympisches & Paralympisches Dorf	12
2.1.3. Distanzen	14
2.2. Zuschauer*innen- & Fan-Erlebnis	14
 3. Nachhaltigkeit	15
 4. Unterstützung	15
4.1. Politische Unterstützung	15
4.2. Gesellschaftliche Unterstützung	16
4.3. Unterstützung weiterer Stakeholder	16
4.4. Erwartungshaltung auf Bundesebene	16
 5. Zusammenfassung	16
 6. Quellenverzeichnis	17

1. KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

Die Olympischen und Paralympischen Spiele haben das Potenzial, langfristig positive Auswirkungen auf die Gemeinschaft, das Image und die Infrastruktur einer Stadt / Region / Nation haben zu können.

Um die Chancen, die eine Ausrichtung der Spiele bieten kann, vollumfänglich zu nutzen, müssen klare Strategien und Ziele festgelegt werden, was die Spiele für Bürger*innen einer Stadt / Region / Nation erreichen sollen. Diese Strategien und Ziele müssen im Einklang mit den langfristigen Entwicklungsplanungen und -zielen Ihrer Stadt / Region stehen, um auf allen Ebenen – ökologisch, ökonomisch und sozial – nachhaltig umgesetzt werden zu können.

Eine starke Vision kann nicht nur die lokale und die weltweite Gemeinschaft inspirieren, sondern auch als Aushängeschild für Deutschland sowie für Ihre Stadt / Region dienen.

Ihr Konzept sollte einen roten Faden haben, der sich durch das Bewerbungskonzept, die Vorbereitungen auf die Spiele, die Spiele selbst und darüber hinaus bis hin zur Umsetzung von Legacy-Projekten zieht.

Diese Ausführungen bilden die Basis, um in einem weiteren Schritt gemeinsam mit dem DOSB und dem Bund die strategische nationale Gesamtsicht zu erarbeiten. Unter Einbeziehung der wichtigsten Stakeholder – national wie regional – soll ein Konzept für Deutschland erarbeitet werden.

1.1. VISION, WIRKUNG & LEGACY

1.1.1 VISION

Beschreiben Sie Ihre Vision für Olympische und Paralympische Spiele 2036 oder 2040 – in Deutschland und in Ihrer Stadt / Region. Was ist das einzigartige Narrativ, die besondere Geschichte der Spiele in Ihrer Stadt, die mit dem DOSB und dem Bund gemeinsam geschrieben werden soll?²

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für 2036

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für 2040

1.1.2 WIRKUNG & LEGACY

Skizzieren Sie Ihre Ideen in Bezug auf Wirkung und Legacy und nennen Sie uns prioritäre Themen und Ziele. Was sollen Ihre Spiele hinterlassen, sowohl regional als national?

Berücksichtigen Sie hierbei, dass diese Ergebnisse während der gesamten Lebensdauer des Projekts (d.h. vor und nach den Spielen) erzielt werden sollen.

Geben Sie außerdem an, wie Ihre Spiele zur Weiterentwicklung der Olympischen und Paralympischen Spiele beitragen und die Verbreitung der Olympischen und Paralympischen Werte in Deutschland stärken können.³

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

² vgl. Frage 01 im Future Host Questionnaire

³ vgl. Frage 02 im Future Host Questionnaire

1.2 KONZEPTVERFEINERUNG

1.2.1. WETTKAMPFSTÄTTEN OLYMPISCHE SPIELE

Im Rahmen des bisherigen Prozesses wurden gemeinsam Grobszenarien entwickelt, die mit Beantwortung des Leitfadens jetzt zu konsolidieren bzw. verfeinern sind. Dabei wurden mehrere Zielsetzungen und Rahmenbedingungen angewandt, die sowohl die Prämissen des Prozesses (Prämissen des DOSB und der deutschen Gesellschaft, festgehalten in der Frankfurter Erklärung), das bisher erhaltene nationale und internationale Feedback als auch die Vorgaben des IOC (in deren Strategiepapieren Olympic Agenda 2020, 2020+5 und New Norm sowie den aktuellen Ausrichtungsverträgen) widerspiegeln.

■ **Sportarten und Disziplinen:**

- Berücksichtigung der Kernsportarten und Disziplinen des Olympischen Programms gemäß der Olympischen Spiele 2024 („[Official Programme Paris 2024](#)“, S. 1–3)

■ **Wettkampfstätten:**

- maximale Nutzung bestehender oder temporärer Wettkampfstätten
- Berücksichtigung von Neubauten, die bereits geplant sind und für die ein langfristiger Bedarf besteht
- Berücksichtigung von Wettkampfstätten außerhalb der Stadt / Region für Wettkampfstätten, die nicht vorhanden sind

■ **Verortung:**

- Maximierung des Anteils der Athlet*innen, die in einem Dorf untergebracht werden können
 - Maximierung der Zuschauer*innenkapazitäten und Ticketpotenziale unter Berücksichtigung der üblichen Kapazitäten der letzten zwei und nächsten zwei Editionen der Spiele sowie der Popularität der Sportarten / Disziplinen in Deutschland
- Nutzung von Wettkampfstätten mit Erfahrung in der Ausrichtung von internationalen Wettkämpfen
- wo möglich, Kombination mehrerer Sportarten und Disziplinen in gemeinsamen Wettkampfstätten, um Synergien in der Vorbereitung und Durchführung zu nutzen

Die im bisherigen Prozess entwickelten Grobszenarien bilden die Grundlage für Ihre Konzeptverfeinerung. Sollten Sie hierbei Veränderungen vornehmen, da beispielsweise

- bereits bestehende oder geplante Wettkampfstätten in Ihrer Region nicht berücksichtigt wurden,
- andere Sportarten / Disziplinen in einer Wettkampfstätte stattfinden sollen,
- für bisher nicht spezifisch zugeordnete Wettkampfstätten konkrete Orte vorgeschlagen werden,
- urbane Räume (z.B. öffentliche Plätze) als Wettkampfstätte genutzt werden sollen,
- Kosten gesenkt werden sollen,
- alternative Wettkampfstätten, die geplanten Legacy- und / oder Nachhaltigkeitsmaßnahmen besser unterstützen, oder
- die Veränderungen, das Narrativ und die geplante Darstellung der Stadt / Region unterstützen,

erläutern Sie Ihre Veränderungen im Textfeld und passen Sie die zugehörigen Felder in der nachfolgenden **Tabelle** entsprechend an.

Max. 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Über die Kernsportarten hinaus besteht seit der Umsetzung der Olympic Agenda 2020 für die Ausrichter der Spiele die Möglichkeit, dem IOC für „ihre“ Edition der Spiele weitere Sportarten / Disziplinen als Ergänzung zum Olympischen Kernprogramm vorzuschlagen. Damit soll die Popularität der Spiele vor Ort gesteigert werden. Es muss allerdings sichergestellt sein, dass die Anzahl der Athlet*innen sowie die Kosten und Komplexität der Veranstaltung überschaubar bleiben.

Bisher sind diese in den Grobszenarien nicht berücksichtigt worden und sind auch für den Auswahlprozess des IOC nicht relevant. Sollten Sie allerdings schon konkrete Vorschläge für zusätzliche Sportarten / Disziplinen (max. fünf) aus den vom IOC anerkannten internationalen Sportfachverbänden geregelten Sportarten haben, erläutern Sie kurz, warum Sie diese ausgewählt haben. Die Nennung ist rein optional, falls dadurch Ihr Narrativ / weitere Legacy Planungen unterstützt werden oder diese Sportarten in Ihrer Stadt / Region einen besonderen Status haben (Athlet*innen- und Zuschauer*innen- / Fan-Experience).

Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

1.2.2. WETTKAMPFSTÄTTEN PARALYMPISCHE SPIELE

Die Paralympischen Spiele finden in der Regel zwei Wochen nach den Olympischen Spielen statt. Die Wettkämpfe der [22 Paralympischen Sportarten](#) werden üblicherweise in den identischen Wettkampfstätten wie die Wettbewerbe der Olympischen Sportarten / Disziplinen ausgetragen, d.h. dass beispielsweise die Olympischen und Paralympischen Schwimmwettbewerbe das gleiche Schwimmstadion nutzen oder die Olympischen und Paralympischen Fechtwettkämpfe in der gleichen Halle stattfinden.

Weiterführende Informationen zu den üblicherweise genutzten Wettkampfstätten finden Sie in der folgenden Tabelle.

Bitte ergänzen Sie in der nachfolgenden **Tabelle** die Wettkampfstätten, die Sie für die Paralympischen Sportarten und Disziplinen nutzen würden und erläutern Sie Veränderungen, falls Sie solche im Vergleich zum Olympischen Wettkampfstätten-Konzept vornehmen.

max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

1.2.3. INTERNATIONALES MEDIEN- & PRESSEZENTRUM

Das International Broadcast Centre (IBC) und Main Press Centre (MPC) bilden das Zentrum der Berichterstattung und sind Teil der kritischen Infrastruktur der Spiele.

Die operativen Anforderungen an das IBC und MPC sollen so effizient wie möglich erfüllt werden, üblicherweise durch Kombination beider Zentren an einem Standort (Main Media Centre (MMC)), sofern das die Gesamtkosten, den Betrieb und das Serviceniveau nicht negativ beeinflusst. Zudem sollen für IBC und MPC bestehende und temporäre Infrastruktur maximal genutzt werden.

Weitere maßgebliche Anforderungen an das IBC und MPC sind:

- MPC: 30.000 m² Nutzfläche und 1.000 m² Logistikfläche
- IBC: min. 46.000 m² Nutzfläche (mit lichter Deckenhöhe von min. 5 m / 9 m für eine Fläche von 7.000-10.000 m²), min. 10 m Verkehrsfläche um das Gebäude / den Gebäudekomplex sowie 6.000 m² Nutzfläche in unmittelbarer Nähe des IBC (für die Satellitenfarm)
- Verortung möglichst nahe an den zentralen Wettkampfstätten und angeschlossen an ÖPNV, (Medien-)Unterbringungsmöglichkeiten und Restaurants, etc.

Weiterführende detaillierte Anforderungen finden Sie im Kapitel 37. Media des „[Olympic Host Contract, Operational Requirements](#)“ (October 2022).

Beschreiben Sie die von Ihnen ausgewählten / angedachten Standorte für IBC und MPC, v.a.:

- die Gründe für die Auswahl des Standorts / der Standorte
- wesentliche technische Daten (Fläche, Geschosse, Deckenhöhen, Bodenbelastbarkeit, etc.)
- wesentliche Betreiber-Daten (Eigentümer, Betreiber, langfristige Nutzungsverträge über 2035 hinaus, etc.)
- wie diese mit Ihren Nachhaltigkeits- und Legacy-Ambitionen in Einklang steht / stehen

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

1.3. ÜBEREINSTIMMUNG MIT STÄDTISCHEN / REGIONALEN ENTWICKLUNGSPLÄNEN

Erläutern Sie die strategischen Gründe für die Ausrichtung der Spiele im Hinblick auf die langfristige Umsetzung bestehender Entwicklungsplanungen Ihrer Stadt / Region. Zeigen Sie dabei auf, wie das Konzept mit in Planung befindlichen und vorhandenen städtischen / regionalen Entwicklungsstrategien in Einklang steht.⁴ Erläutern Sie den aktuellen Planungsstand.

Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Aspekte:

- Soziale Parameter (einschließlich Breitensport und Gesundheit)
- Stadtplanung
- Mobilität
- wirtschaftliche Parameter
- Nachhaltigkeitsstrategien

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

1.4. FINANZIERUNG DER WETTKAMPFSTÄTTEN

Nutzen Sie bitte die folgende **Tabelle**, um einen ersten Überblick über die notwendigen Mittel der öffentlichen Hand und privatwirtschaftlichen Investitionen von allen bereits bestehenden Wettkampfstätten oder zum aktuellen Zeitpunkt bereits beschlossenen Neubauprojekte zu geben. Hier geht es ausschließlich um Investitionsbedarfe für Neubau, Sanierungen, Modernisierungen oder sonstige bauliche Maßnahmen, nicht für den regulären Betrieb oder die allgemeine Instandhaltung der Stätten.

⁴ vgl. Frage 10 im Future Host Questionnaire

2. ATHLET*INNEN & ZUSCHAUER*INNEN

2.1. ATHLET*INNEN-ERLEBNIS

2.1.1. WETTKAMPFBEDINGUNGEN & ATMOSPHÄRE

Die Athlet*innen bilden das Herzstück der Olympischen Bewegung und folglich auch der Olympischen und Paralympischen Spiele. Um die bestmöglichen Bedingungen für sportliche Leistung zu schaffen, sollten ihre Bedürfnisse daher im Zentrum aller Planungen stehen – von der sportlichen Infrastruktur bis zum Olympischen / Paralympischen Dorf.

Beschreiben Sie, wie Sie den Athlet*innen ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis bieten und wie Sie dies erreichen wollen.⁵

Berücksichtigen Sie dabei vor allem die folgenden Aspekte:

- Ausrichtungserfahrung
- Wettkampferlebnis
 - maximale Auslastung der Sitzplatzkapazitäten
 - volle Wettkampfstätten
 - kundige Fans
 - Atmosphäre
 - Inszenierung des Wettkampfs
- Einbindung des urbanen Raums
- Ideen für das Athlet*innen-Erlebnis bei der Eröffnungs- und Abschlusszeremonie und den Medaillenverleihungen

Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

2.1.2. OLYMPISCHES & PARALYMPISCHES DORF

Das Olympische und Paralympische Dorf ist das „Zuhause“ der Athlet*innen während der Spiele. Es soll allen teilnehmenden Athlet*innen und Offiziellen eine Unterkunft nahe ihrer Wettkampf- und Trainingsstätten bieten.

Grundsätzlich gilt dabei, dass jedem*r Athlet*in und berechtigten Offiziellen ein Bett in einem Olympischen und Paralympischen Dorf zur Verfügung gestellt werden muss. Das Dorf kann aus Gründen der Legacy, der Nachhaltigkeit und der Kosteneffizienz aus einer oder mehreren bestehenden, neuen, temporären oder demontierbaren Wohn- und / oder Hoteleinrichtung(en) bestehen.

⁵ vgl. Frage 13 im Future Host Questionnaire

Maßgebliche Anforderungen an das Olympische und Paralympische Dorf sind:

- Unterbringung von 10.500 Athlet*innen und 5.500 Offiziellen
- Verortung möglichst nahe an den Wettkampfstätten (Grenzwert: Entfernung von mehr als 50 km bzw. 60 Autominuten (unter normalen Straßen- und Verkehrsbedingungen) ► Satellitendorf oder Athlet*innenunterbringung an / nahe der Wettkampfstätte)
- Unterbringung in Einzel- und Doppelzimmern in 2- bis 4-Zimmer-Apartments (Einzelzimmer mindestens 9 m², Doppelzimmer mindestens 12 m²) mit maximal vier Personen pro Badezimmer
- Aufteilung des Dorfs in drei Bereiche:
 - Residential Zone (RZ) – Unterbringung, Essen, Erholung
 - Operational Zone (OZ) – Logistik, Lager, Parken
 - Olympic / Paralympic Village Plaza (OVP / PVP) – „Öffentlicher“ Bereich, Entertainment, Geschäfte
- Bereitstellung integrierter barrierefreier Zimmer und Servicebereiche in ausreichender Anzahl, insbesondere um den spezifischen Bedürfnissen Paralympischer Athlet*innen und Offiziellen gerecht zu werden
- Im Falle mehrerer Dörfer müssen vergleichbare Services für alle Athlet*innen und Offiziellen angeboten werden (unter maximaler Nutzung bestehender Einrichtungen in der Nähe)

Detaillierte Flächenangaben und weitere Anforderungen finden Sie im Kapitel 31. Village(s) Management des [„Olympic Host Contract, Operational Requirements“ \(October 2022\)](#).

Beschreiben Sie, wo und wie das Olympische und Paralympische Dorf geplant werden soll.⁶

Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Aspekte:

- Möglicher Standort / mögliche Standorte inkl. Nachweise der notwendigen Flächen und Kapazitäten
- Mögliche alternative Unterbringungsmöglichkeiten nahe der Wettkampfstätten mit vergleichbarem Service-Level (z. B. Hotels, Universitätscampus, etc.)
- Aktuelle / künftige Eigentümer der zu nutzenden Fläche
- Art der Unterkunft / des Gebäudes
- Größe des Dorfs
 - Fläche
 - Betten-Kapazitäten
- Überlegungen zur Nachhaltigkeit
 - ökologisch
 - ökonomisch
 - sozial
- Bedarf für und Nachnutzung des Dorfes: Wie soll sich das Projekt in die langfristige Wohnungsbaustrategie für die Stadt / Region einfügen?
- Sofern bereits vorhanden: Finanzierungsmodell
- Notwendige oder geplante Stadtentwicklungsmaßnahmen, die eine öffentliche Finanzierung notwendig machen

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

⁶ vgl. Fragen 17 & 18 im Future Host Questionnaire

2.1.3. DISTANZEN

Athlet*innen und Offizielle müssen im Umkreis von maximal 50 km Luftlinie bzw. 60 Autominuten (unter normalen Straßen- und Verkehrsbedingungen) zu ihren jeweiligen Wettkampfstätten untergebracht werden.

Geben Sie – ausgehend vom Olympischen und Paralympischen Dorf – die Entfernung in km (Luftlinie) zu den einzelnen Wettkampfstätten in der unten stehenden **Tabelle** an.⁷

Geben Sie hierbei gerne einen kurzen Einblick in die vorhandenen und geplanten Mobilitäts- und Verkehrskonzepte (inkl. – falls vorhanden – erster Ideen hierzu)

Max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen

2.2. ZUSCHAUER*INNEN- & FAN-ERLEBNIS

Auch das Erlebnis der Zuschauer*innen und Fans ist für erfolgreiche Spiele unabdingbar. Die Spiele sollten daher modern und wirkungsvoll gedacht werden, denn Zuschauer*innen und Fans nehmen nicht passiv teil, sondern erleben die Spiele durch eine Vielzahl von Initiativen – währenddessen, aber auch bereits davor.

Beschreiben Sie, wie Sie ein außergewöhnliches Zuschauer*innen- und Fan-Erlebnis schaffen wollen, um maximale Teilhabe zu ermöglichen.⁸

Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Aspekte:

- Entfernungen und Mobilität
 - ÖPNV zwischen den Wettkampfstätten
 - Rad- und Fußwege zwischen den Wettkampfstätten
- Einbindung des urbanen Raums
- Wettkampferlebnis
 - maximale Auslastung Sitzplatzkapazitäten / vollbesetzte Wettkampfstätten
 - Atmosphäre / Inszenierung des Wettkampfs
 - Möglichkeiten der Teilhabe außerhalb der Wettkampfstätten (inkl. Zuschauer*innen und Fans, die nicht physisch vor Ort sind)
- Ideen für die aktive Teilhabe von Zuschauer*innen und Fans (auch abseits der Wettkampfstätten)
- Ideen für das Zuschauer*innen-Erlebnis bei der Eröffnungs- und Abschlusszeremonie und ggf. den Medaillenverleihungen
- Tickets: neue Wege für Sporterlebnis

Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

⁷ vgl. ebd.

⁸ vgl. Frage 19 im Future Host Questionnaire

3. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit in allen Dimensionen ist eine der wichtigsten Forderungen unserer Zeit und muss daher auch als Prämisse und Priorität für zukünftige Olympische und Paralympische Spiele gelten. Um dies zu gewährleisten, soll Nachhaltigkeit zum frühestmöglichen Zeitpunkt als strategisches Thema ganzheitlich behandelt und in jedem Aspekt Ihrer Planungen berücksichtigt und integriert werden.

ZIELE & AMBITIONEN

Erläutern Sie, wie Sie Nachhaltigkeit ganzheitlich, d.h. wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und ökologisch tragfähig, in Ihr Konzept integrieren wollen. Beschreiben Sie hier ebenfalls mögliche strategische Ziele, die Sie in den verschiedenen Bereichen erreichen möchten.

Nennen Sie – sofern möglich – bereits bestehende Initiativen / Programme.

Orientieren Sie sich hierfür auch an den Empfehlungen und Leitlinien der Olympic Agenda 2020, 2020+5 und der New Norm, der Vision der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen sowie den [Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen \(SDGs\)](#) und den [UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte](#).^{9 10}

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

4. UNTERSTÜTZUNG

Der DOSB legt Wert darauf, dass die Bewerbung von Beginn an von Sport, Politik und breiten Teilen der Gesellschaft gleichermaßen getragen wird. Auch im internationalen Wettbewerb spielt diese Unterstützung eine wichtige Rolle.¹¹

4.1. POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG

Beschreiben Sie die derzeitige politische Ausgangslage in Ihrer Stadt / Region in Bezug auf die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele.

Gehen Sie insbesondere auf die folgenden Punkte ein:

- Welche politischen Parteien unterstützen die Bewerbung?
- Wie steht die aktuelle Opposition zu einer Bewerbung?
- Wann finden in Ihrer Stadt / Region die nächsten Wahlen statt und welche Auswirkungen könnten sich daraus für die Bewerbung ergeben?
- Ist in Ihrer Stadt / Region eine proaktive formelle Einbindung der Bevölkerung (Bürgerreferendum / Volksbegehren) zur Bestätigung der Bewerbung vorgesehen / zwingend erforderlich?

Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

⁹ vgl. Fragen 28-35 im Future Host Questionnaire

¹⁰ Als Informationsplattform zu den Transformationsbereichen und Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen steht Ihnen ab 29.01.2025 das Portal nachhaltige-sportveranstaltungen.de zur Verfügung.

¹¹ vgl. Annex Future Host Questionnaire

4.2. GESELLSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG

Beschreiben Sie die aktuelle und geplante gesellschaftliche Unterstützung zu Ihren Bewerbungsabsichten und Ihre Ideen, die Bevölkerung bis zur Vergabe und Durchführung der Spiele in Ihre Planungen einzubinden und zu informieren. Gehen Sie auch darauf ein, wie mit der Frage zu einem von der Bevölkerung initiierten Referendum umgegangen werden soll.

Gibt es bereits organisierte Gruppen sowohl für als auch gegen eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Ihrer Stadt / Region oder sehen Sie Potenzial, dass sich diese entwickeln? Wenn ja, wie planen Sie diese im weiteren Prozess einzubinden?

Max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

4.3. UNTERSTÜTZUNG WEITERER STAKEHOLDER

Beschreiben Sie, wie Sie weitere zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen und Fachexpert*innen in die Planung und Ausgestaltung der Bewerbung einbinden und sich eine möglichst breite Unterstützung für eine Bewerbung sichern wollen.

Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

4.4. ERWARTUNGSHALTUNG AUF BUNDESEBENE

Erläutern Sie, welche Erwartungshaltung Sie an Politik und weitere Stakeholder auf nationaler Ebene haben.

Max. 2.000 Zeichen

5. ZUSAMMENFASSUNG

„Elevator Pitch“: Fassen Sie noch einmal die Kernideen / Kernelemente und Stärken Ihres Konzeptes kurz und prägnant zusammen. Was macht Ihr Konzept einzigartig?

Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen

6. QUELLENVERZEICHNIS

BMI & DOSB (2021). Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen.

https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Grundsatzpapiere/NatSSGV_Langfassung.pdf

DGCN (2014). Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

[un-leitprinzipien-de-data.pdf](https://www.dgc-n.de/un-leitprinzipien-de-data.pdf)

DOSB (2022). Beschlussvorlage: Strategieprozess für eine mögliche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele.

[https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Mitgliederversammlung/Baden-Baden_2022/TOP_15.1 - Vorlage - Strategieprozess Olympische und Paralympische Spiele.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Mitgliederversammlung/Baden-Baden_2022/TOP_15.1_-_Vorlage_-_Strategieprozess_Olympische_und_Paralympische_Spiele.pdf)

DOSB (2023). Frankfurter Erklärung.

<https://deine-spiele.de/wp-content/uploads/2023/12/DOSB-Frankfurter-Erklaerung.pdf>

IOC (2022). Future Host Questionnaire. Your Vision for The Olympic Winter Games.

<https://stillmed.olympics.com/media/Documents/Olympic-Games/Future-Host/Future-Host-Questionnaire-Olympic-Winter-Games.pdf>

IOC (2022). Official programme of the Olympic Games Paris 2024.

<https://stillmed.olympics.com/media/Documents/Olympic-Games/Paris-2024/Paris-2024-Event-Programme.pdf>

IOC (2022). Olympic Host Contract. Operational Requirements.

<https://stillmed.olympics.com/media/Documents/Olympic-Games/Future-Host/OHC-Operational-Requirements-2022-addendum.pdf>

IOC (2021). Host City Contract – Principles. Games of the XXXV Olympiad in 2032.

<https://stillmed.olympics.com/media/Documents/Olympic-Games/Brisbane-2032/Host-Contract/Host-City-Contract-2032-Principles.pdf>

IPC (2024). Paris 2024 Paralympic Games qualification regulations.

https://www.paralympic.org/sites/default/files/2024-06/2024_06_24%20Paris%20QR_v1.9.3.pdf

UN Department of Economic and Social Affairs, Sustainable Development (n.d.).

<https://sdgs.un.org/goals>

WEITERFÜHRENDE DOKUMENTE:

IOC (2015). Olympic Agenda 2020.

https://stillmed.olympic.org/Documents/Olympic_Agenda_2020/Olympic_Agenda_2020-20-20_Recommendations-ENG.pdf

IOC (2018). Olympic Agenda 2020 Olympic Games: the New Norm.

<https://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/OlympicOrg/News/2018/02/2018-02-06-Olympic-Games-the-New-Norm-Report.pdf>

IOC (2023). Olympic Agenda 2020+5.

<https://stillmed.olympics.com/media/Document%20Library/OlympicOrg/IOC/What-We-Do/Olympic-agenda/Olympic-Agenda-2020-5-15-recommendations.pdf>